

09.07.2013

Entschließungsantrag

**der Fraktion der SPD und
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

zum Antrag 16/3447 der CDU und 16/3452 der FDP

**Wachstum, Innovation und Beschäftigung –
Wirtschafts- und Industriestandort Nordrhein-Westfalen weiter stärken**

Ausgangslage

Nordrhein-Westfalen erwirtschaftet mit 582,1 Milliarden Euro 22,0 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (BIP) in Deutschland und liegt damit deutlich an der Spitze aller Bundesländer. Im Vergleich mit den Mitgliedsländern der Europäischen Union liegt NRW an siebter Stelle - knapp hinter den Niederlanden und deutlich vor Schweden, Polen, Belgien und Österreich. International wird Nordrhein-Westfalen als attraktiver Wirtschafts- und Industriestandort geschätzt: 27,1 % aller ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland sind in NRW konzentriert (189,8 Mrd. Euro).

Seit Ende des letzten Jahrhunderts haben sich wirtschaftliche Entwicklungstrends deutlich verändert: Zwischen 1970 und dem Jahr 2000 wuchs das nordrhein-westfälische Bruttoinlandsprodukt um mehr als einen halben Prozentpunkt langsamer als das BIP in den alten Bundesländern insgesamt. Dieser Wachstumsrückstand konnte seit den 1990er Jahre aufgeholt werden. Das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) stellt in seinem letzten Konjunkturbericht 2012 für Nordrhein-Westfalen: *„Allerdings betrug die Differenz der durchschnittlichen Zuwachsraten im Zeitraum 2000 bis 2008 nur noch 0,1 Prozentpunkte, unter Einschluss der Jahre 2009 und 2010 rund 0,2 Prozentpunkte. Damit liegt sie im Bereich der statistischen Unschärfe“*.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg in Nordrhein-Westfalen seit dem Jahr 2010 um über 300.000 von 5,8 Mio. auf mehr als 6,1 Mio. Rund 754.000 kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bilden das wirtschaftliche Rückgrat Nordrhein-Westfalens. Die Mehrzahl davon sind Familienbetriebe. Das Handwerk ist mit rund 180.000 mittelständischen Betrieben in Nordrhein-Westfalen und mit rund einer Million Beschäftigten der größte Arbeit-

Datum des Originals: 09.07.2013/Ausgegeben: 09.07.2013

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

geber im Lande. 19 der 50 umsatzstärksten deutschen Unternehmen haben ihren Sitz in Nordrhein-Westfalen.

Die positive Beschäftigungsentwicklung ist nicht zuletzt auf Erfolge in der nordrhein-westfälischen Ausrichtung auf Leitmärkte zurück zu führen. In ihrem Koalitionsvertrag konzentrieren sich SPD und Bündnis 90/Die Grünen auf die Leitmärkte, in denen Nordrhein-Westfalen besondere Stärken und Spezialisierungsvorteile hat:

- Produktionstechnik,
- neue Werkstoffe,
- Mobilität und Logistik,
- Informations- und Kommunikationswirtschaft,
- Energie- und Umweltwirtschaft
- Medien- und Kreativwirtschaft,
- Gesundheit, Life Sciences einschließlich Ernährungswirtschaft .

Einen zusätzlichen Schwerpunkt legt der Koalitionsvertrag im Bereich Tourismus.

Zur Stärke des Standorts trägt auch bei, dass NRW mit 69 Hochschulen und über 150 Forschungseinrichtungen die dichteste und anwendungsorientierteste Forschungslandschaft in Deutschland hat.

Der Landtag stellt fest:

Nordrhein-Westfalen ist der größte Wirtschafts- und Industriestandort in Deutschland. Im Dialog mit den am Wirtschaftsleben Beteiligten werden hier die optimalen Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung festgelegt.

Die Landesregierung NRW unterstützt die Unternehmen dabei, ihre Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und bestärkt sie darin, ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. Gesellschaftlich verantwortungsvolles Wirtschaften erfordert insbesondere die Förderung sozialer und ökologischer Aspekte wie zum Beispiel die Prinzipien guter Arbeit und der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen.

Aktuelle Studien wie z.B. die Studie „NRW 2020 Unser Land – unsere Zukunft“ von McKinsey&Comp. weisen darauf hin, dass die Potenziale für zukünftiges Wachstum in Nordrhein-Westfalen noch nicht ausgeschöpft seien und machen eigene Vorschläge, die für die Weiterentwicklung der Wirtschaftspolitik in Nordrhein-Westfalen geprüft werden sollten.

Der Landtag begrüßt:

- die Ausrichtung der Wirtschaftspolitik auf Leitmärkte, die durch eine hohe Nachfrage nach innovativen und nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen gekennzeichnet sind und künftig hinsichtlich Umsatz und Beschäftigung ein hohes Volumen bzw. hohe Wachstumsraten erwarten lassen;

- die Ausrichtung der Landespolitik auf eine ressourcen- und energieschonende Produktion, die Unternehmen aus NRW bereits heute Wettbewerbsvorteile in der globalisierten Wirtschaft verschafft. Die Landesregierung unterstützt die Unternehmen in NRW dabei die Marktchancen, die sich aus einer nachhaltigen Wirtschaftsstrategie ergeben, konsequent weiter zu nutzen;
- die Ausrichtung der Wirtschaftspolitik auf die mittelständische Struktur der nordrhein-westfälischen Wirtschaft und die Schaffung mittelstandsfreundlicher Bedingungen im Dialog mit Vertretern der Wirtschaft, der Gewerkschaften und der Wissenschaft u.a. durch das „Gesetz zur Förderung des Mittelstandes in Nordrhein-Westfalen“ mit der Clearingstelle Mittelstand und durch die Handwerksinitiative NRW;
- die Ausrichtung der Wirtschaftspolitik auf Innovationen als Schlüssel zu Veränderungen in der Gesellschaft und zu den globalen ökonomischen und ökologischen Herausforderungen. Dies schließt auch die Förderung des technologischen Fortschritts durch Forschung & Entwicklung ein;
- die Initiativen der Landesregierung zur Förderung der Erwerbstätigkeit von Frauen, z. B. die Kompetenzzentren Frau und Beruf, mit denen neue Zugänge zum Arbeitsmarkt für Frauen unterschiedlicher Zielgruppen ermöglicht, Gründerinnen unterstützt und Hemmnisse beim Berufseinstieg reduziert werden sollen;
- das Eintreten der Landesregierung für einen klaren und verlässlichen Rahmen für Industrie und Wirtschaft für alle Unternehmen von der industriellen Grundstoffproduktion bis zum hochspezialisierten High-Tech-Mittelständler;
- die Fachkräfteinitiative der Landesregierung, um einem zukünftigen Mangel an Fachkräften frühzeitig zu begegnen und somit einen wesentlichen Beitrag zur Zukunftssicherheit der Wirtschaft in NRW zu leisten;
- die Verpflichtung der Behörden im Mittelstandsgesetz auf mittelstandsadäquate Verwaltungsverfahren und die von der Landesregierung beschlossenen Vereinfachungen bei der Vergabe von Fördermitteln aus den europäischen Strukturfonds für regionale Entwicklung (EFRE) ab der kommenden Förderperiode;
- die Professionalisierung einer neuen Dialog- und Beteiligungskultur, die Beteiligungsprozesse in NRW fördert und die Balance zwischen wirtschaftlich notwendigen Investitionen und der Lebensqualität des Einzelnen bewahrt.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf:

- mit der Umsetzung der im Koalitionsvertrag verabredeten wirtschafts- und strukturpolitischen Konzeption konsequent fortzufahren;

- sich weiterhin gegenüber der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass die für den Erhalt und den Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur notwendigen Mittel vom Bund zur Verfügung gestellt werden und somit die massive Benachteiligung Nordrhein-Westfalens bei der Mittelverteilung des Bundes beseitigt wird. Dies stellt einen wichtigen und unverzichtbaren Beitrag zur Verbesserung der Wettbewerbsbedingungen unseres Landes dar.

Norbert Römer
Marc Herter
Rainer Schmeltzer
Thomas Eiskirch

und Fraktion

Reiner Priggen
Sigrid Beer
Birgit Beisheim
Daniela Schneckenburger

und Fraktion